



Oö. Landeskörrespondenz
MedienInfo



PRESSEKONFERENZ

mit

Mag. Günther Steinkellner
Infrastrukturlandesrat

Mag. Christian Gratzner
VCÖ - Mobilität mit Zukunft

DDipl.-Ing. Bernd Schwaiger
ÖBB-Infrastruktur AG

zum Thema

VCÖ – Mobilitätspreis OÖ

Projekte und Konzepte für effiziente Mobilität und nachhaltigen Gütertransport

am

Freitag, 27. März 2026

Foyer der Landtagsgalerie (3. Stock)
Landhausplatz 1 um 11:00 Uhr

Rückfragen-Kontakt

- Georg Helmut Pollak | Presse Landesrat Steinkellner | +43 664 600 72 - 17209 | georg.pollak@ooe.gv.at

Medieninhaber & Herausgeber

Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Kommunikation und Medien
Landhausplatz 1 | 4021 Linz
Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
landeskörrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Oberösterreichs Mobilität wurde in den letzten 20 Jahren effizienter, sparsamer und sicherer

Oberösterreichs Haushalte tankten zuletzt um rund 50 Millionen Liter weniger Sprit als vor zwanzig Jahren. Auch andere Entwicklungen zeigen Fortschritte: Der Verkehr ist insgesamt effizienter geworden und die Verkehrssicherheit hat sich verbessert. Darauf weist eine aktuelle Analyse des VCÖ hin. Projekte und innovative Konzepte, die die Mobilität und den Gütertransport künftig noch effizienter und alltagstauglicher machen, werden beim diesjährigen VCÖ-Mobilitätspreis Oberösterreich gesucht. Landesrat Günther Steinkellner, VCÖ und ÖBB rufen zur Teilnahme auf.

Seit dem Jahr 2005 zeigen sich deutliche Verbesserungen: Die Verkehrssicherheit hat sich erhöht und die Haushalte benötigen jährlich deutlich weniger Treibstoff.

Oberösterreichs Mobilitäts-Landesrat **Günther Steinkellner:**

„Die Zahlen zeigen klar: Oberösterreich ist bei der Mobilität auf einem guten Weg. Weniger Spritverbrauch und mehr bewegungsaktive Wege sind ein Gewinn für Gesundheit und Geldbörse. Gleichzeitig gilt es, diesen Weg konsequent weiterzugehen. Innovative Projekte, die effiziente und praxistaugliche Lösungen für den Alltag bieten, sind entscheidend, um die Mobilität in unserem Bundesland weiter zu verbessern.“

„Allein die Verringerung des Verbrauchs um 50 Millionen Liter entlastet die Haushalte bei aktuellen Spritpreisen mit mehr als 90 Millionen Euro pro Jahr. Gerade in Zeiten wie diesen zahlt sich ein sparsamer Umgang besonders aus. Denn der Verbrauch hat auf die jährlichen Kosten einen noch größeren Einfluss als die Preise“, stellt VCÖ-Sprecher Christian Gratzner fest.

Zur Reduktion des Spritverbrauchs beigetragen hat unter anderem die technische Entwicklung: Der durchschnittliche Verbrauch pro 100 Kilometer ist bei Benzin-Pkw von 7,8 auf 6,7 Liter und bei Diesel-Pkw von 6,9 auf 6,3 Liter gesunken. Das entspricht einer Einsparung von rund 1,1 Litern bei Benzin und 0,6 Litern bei Diesel pro 100 Kilometer.

Geändertes Mobilitätsverhalten

Auch das Mobilitätsverhalten hat sich verändert: Die Bevölkerung ist heute häufiger zu Fuß und mit dem Fahrrad unterwegs. Der Anteil dieser Wege ist in den vergangenen Jahren gestiegen, während der Anteil des Autos leicht zurückgegangen ist.

Der VCÖ hat zudem Tipps zusammengestellt, wie Autofahrer Sprit und Kosten sparen können. Besonders entscheidend ist der Fahrstil: Gleichmäßiges und vorausschauendes Fahren reduziert den Verbrauch deutlich. Rasches Hochschalten, niedrige Drehzahlen sowie der richtige Reifendruck und das Vermeiden von Standlauf tragen zur Einsparung bei.

*„Allein durch den Fahrstil kann der Verbrauch um 15 bis 20 Prozent gesenkt werden. Wer darüber hinaus kurze Strecken öfter mit dem Fahrrad statt mit dem Auto zurücklegt, spart zusätzlich Kosten“, betont **VCÖ-Sprecher Christian Gratzer**.*

Mit dem Klimaticket Oberösterreich kann durch den Umstieg auf den Öffentlichen Verkehr ebenfalls Geld gespart werden. Die Kosten der Jahreskarte entsprechen in etwa den Kosten von rund 1.400 Kilometern Autofahrt. Besonders für Pendler lohnt sich die Kombination aus Auto und Öffentlichem Verkehr, etwa durch Park-&-Ride-Angebote.

Innovative Projekte gesucht

„Die Mobilität der Zukunft wird noch effizienter, flexibler und leistbarer. Um dieses Ziel zu erreichen, braucht es Innovation und konsequente Umsetzung. Mit dem VCÖ-Mobilitätspreis Oberösterreich holen wir Projekte vor den Vorhang, die schon heute zeigen, wie alltagstaugliche Lösungen aussehen“, ruft
VCÖ-Sprecher Christian Gratzer zur Teilnahme auf.

Gesucht sind Projekte, die den Energie- und Ressourcenverbrauch reduzieren, den Öffentlichen Verkehr stärken, das Radfahren und Zufußgehen fördern oder neue Formen der Zusammenarbeit ermöglichen – etwa durch Fahrgemeinschaften, Sharing-Angebote oder moderne Logistiklösungen. Auch Digitalisierung und technologische Innovationen spielen dabei eine wichtige Rolle.

„Der VCÖ-Mobilitätspreis zeigt jedes Jahr, wie viele engagierte Menschen und Organisationen in Oberösterreich an praktischen Lösungen arbeiten. Diese Projekte liefern wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der Mobilität – deshalb unterstützen wir als ÖBB den VCÖ-Mobilitätspreis auch heuer wieder sehr gerne“, so
Bernd Schweiger von der ÖBB-Infrastruktur AG.

Projekte können bis zum 27. Mai eingereicht werden. Teilnahmeberechtigt sind unter anderem Unternehmen, Gemeinden, Bildungseinrichtungen und Initiativen.

Mobilität der Zukunft: automatisierte Systeme und neue Angebote

Ein wichtiger Entwicklungsschritt in der Mobilität sind automatisierte Fahrzeuge. In Europa werden bereits in mehreren Städten Busse im regulären Betrieb getestet. Diese sollen bestehende Angebote gezielt ergänzen, insbesondere auf Strecken mit geringerer Nachfrage oder als Zubringer.

Auch in Oberösterreich wird mit dem Projekt ROBERTA ein konkreter Praxiseinsatz vorbereitet: Ab Ende 2027 soll ein hochautomatisierter Bus in der Region Hagenberg – Pregarten für rund zwölf Monate in den regulären öffentlichen Verkehr integriert werden. Geplant ist eine rund zehn Kilometer lange Verbindung vom Bahnhof Pregarten zum Softwarepark Hagenberg, zur FH Oberösterreich und zum Agrarbildungszentrum Hagenberg. Geleitet wird das Projekt vom Logistikum der FH Oberösterreich.

Oberösterreichs Mobilitäts-Landesrat **Günther Steinkellner:**

„Autonomes Fahren ist ein wichtiger Baustein in der Vision der Mobilität von morgen und bietet große Chancen für Oberösterreich – vor allem dort, wo klassische Angebote an ihre Grenzen stoßen. Entscheidend ist, dass wir diese Technologie gezielt als Ergänzung zum Öffentlichen Verkehr einsetzen. Gerade als Zubringer zu den oberösterreichischen Regionalbahnen eröffnet autonomes Fahren neue Möglichkeiten, Angebote besser zu vernetzen und damit zusätzliche Potenziale zu erschließen. So können wir neue Verbindungen schaffen, die Mobilität im ländlichen Raum verbessern und das Gesamtsystem effizienter und alltagstauglicher machen.“

Oberösterreich als Vorreiter

Oberösterreich zeigt, dass sich Mobilität durch Innovation, gezielte Maßnahmen und das Engagement vieler Akteure laufend weiterentwickeln lässt. Das Bundesland nimmt damit eine aktive Rolle bei der Umsetzung neuer Lösungen ein – von effizienteren Alltagswegen bis hin zu modernen Technologien im öffentlichen Verkehr. Ziel bleibt, Mobilität auch in Zukunft verlässlich, leistbar und praxisnah weiterzuentwickeln.